



Psychologische Beratungsstelle

JAHRESBERICHT 2008

1. Personal der Psychologischen Beratungsstelle

2. Statistik

- 2.1 Zusammenfassung der KJHG - Fälle 2008
- 2.2 Zusammenfassung der EFL - Fälle 2008

3. Organisation der Psychologischen Beratungsstelle

- 3.1 Offene Sprechstunden
- 3.2 Von der Anmeldung bis zur Beratung
- 3.3 Das Erstgespräch als Weichenstellung für weitere Hilfen
- 3.4 Teambesprechungen
- 3.5 Supervision
- 3.6 Weiterbildung der Mitarbeiter/innen
- 3.7 Räumlichkeiten
- 3.8 Vernetzung/ Kooperation

4. Angebote

- 4.1 Einzel- und Gruppenberatung

5. Schwerpunktthemen 2008

- 5.1 Trennung-/Scheidungsberatung
- 5.2 Kinder und Jugendliche psychisch kranker Eltern

Zusammenfassung der KJHG-Fälle im Jahr 2008

Therapeutisches Personal	2 Dipl.-Psychologinnen, 2 Dipl.-Sozialpädagoge/in, 1 Dipl.- Pädagogin, 1 Dipl - Sozialarbeiter insgesamt: 97 Wochenstunden	
Neuanmeldungen	221	
KJHG-Fälle	483	
Abgeschlossene Fälle	340	
Übernahmen nach 2009	143	
Fachleistungsstunden	2750	
Wartezeit bis Vorgespräch	bis zu 14 Tagen: 76,6 %, bis zu 4 Wochen: 19,7%, bis zu 8 Wochen: 2,9 %, länger: 0,2%	
Alter der Kinder/ Anzahl	im Vorschulalter:	12,5 %
	im Alter bis 6 -18 Jahre:	64,8 %
	über 18 Jahre:	22,7 %
Kinder leben bei/ leben in	leiblichen Eltern:	45,5 %
	bei allein erziehendem Elternteil:	33,3 %
	in einer neu zusammengesetzten Familie:	15,1 %
	andere:	6,1 %
Beratungsdauer	33,0 % Kurzberatungen (bis 2 Monate), 42,0 % längere Beratungen (2- 6 Monate) 17,0 % Beratungen (7-10 Monate) 13,7 % Beratungen länger als 10 Monate	
Wohnorte	90,0 % aller Anmeldungen kommen aus Norderstedt, 7,5 % aus Henstedt-Ulzburg, 2,5 % der Anmeldungen kommen aus anderen Orten des Kreises Segeberg	
Anregung zur Beratung	Auf Anregungen und Überweisungen kamen von: Ärzten 14,9 % der Klienten, Eltern/ Personensorgeberechtigten 38,3 %, vom Jugendamt 11,2 %, aus eigener Initiative und auf Anraten von Bekanntem und Freunden 25,7 %, aus Institutionen/Praxen 9,7 %	

Zusammenfassung der EFL-Fälle 2008

Personal	2 Dipl.-Psychologinnen, 2 Dipl.-Sozialpädagoge/in, 1 Dipl.- Pädagogin, 1 Dipl - Sozialarbeiter insgesamt: 97 Wochenstunden
Anmeldungen	77
EFL-Fälle gesamt abgeschlossen	130 83 Fälle
Übernahmen nach 2009	47 Fälle
Wartezeit bis Vorgespräch	58,1 % bis 14 Tage, 33,3% der Fälle bis einen Monat, 6,2 % zwei Monate, 1,6 % länger als 2 Monate
Beratungs- dauer	35,8 % Kurzberatungen (bis 2 Monate), 27,2 % längere Beratungen (2- 6 Monate) 12,4 % Beratungen (7-10 Monate) 24,7 % Beratungen länger als 10 Monate
Wohnorte	92,4 % aus Norderstedt, 5,4 % Henstedt-Ulzburg, 2,2 % aus anderen Orten des Kreises
Überweisende Institutionen	36,4 % aller Klienten kamen aufgrund der Überweisungen von Ärzten, 12,4 % selbst, 22,5 % durch Anregung von Bekannten/Verwandten, 7,0 % von anderen Institutionen, 21,7% Sonstige

3. Organisation der Psychologischen Beratungsstelle

3.1 Offene Sprechstunden

Jeweils mittwochs von 10:00 - 11:00 Uhr und von 16:00 - 17:00 Uhr werden von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Psychologischen Beratungsstelle offene Sprechstunden angeboten. In diesen eher kürzeren Gesprächen geht es um eine erste Einschätzung zur jeweiligen Problematik des Klienten/Klientin und die Besprechung weiterer Schritte (Vermittlung an andere Stellen, z.B. Jugendamt, Klinik, Anbindung an unsere Beratungsstelle).

Zu besonderen Anlässen, wie z.B. zur Zeugnisvergabe, werden zusätzlich gezielte offene Sprechstunden bzw. Telefonberatungszeiten eingerichtet, die über Aushänge und die Presse bekannt gegeben werden.

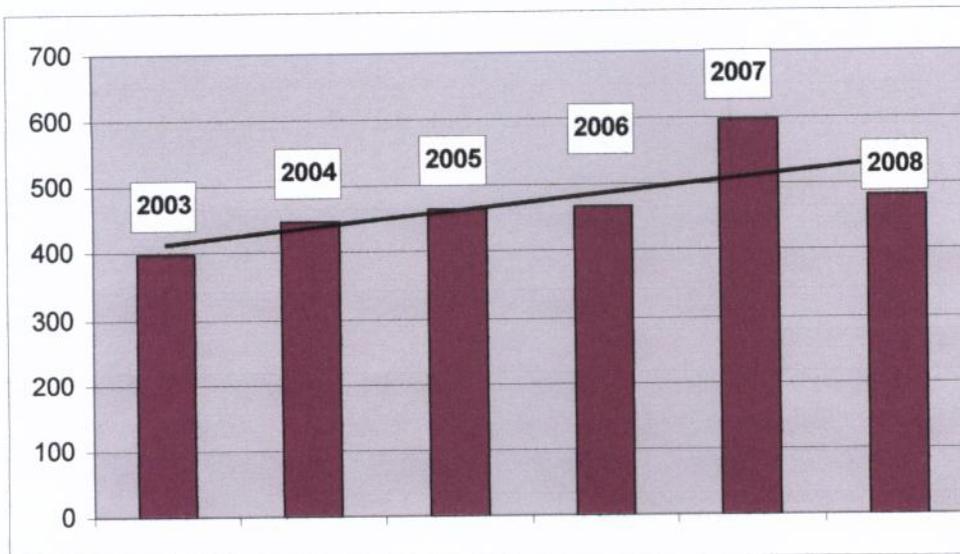
Alle offenen Sprechstunden können, sofern es von den Klienten gewünscht wird, anonym stattfinden.

3.2 Von der Anmeldung bis zur Beratung

Ein Großteil der Hilfesuchenden meldet sich telefonisch bzw. persönlich an. In den meisten Fällen gelingt es uns, innerhalb von 14 Tagen einen Termin für ein Erstgespräch anzubieten. Für eine gute Erreichbarkeit ist unser Büro werktags von 8.00 bis 16.00 Uhr persönlich besetzt. Außerhalb dieser Zeit ist ein Anrufbeantworter für telefonische Anmeldungen geschaltet. Die Vergabe der Erstgesprächstermine bzw. die Zuweisung zu den Beratern erfolgt durch das Personal in der Anmeldung. Unsere Sekretärin wurde für diese verantwortungsvolle Aufgabe des Erstkontaktes von Hilfesuchenden in unserer Einrichtung gut eingearbeitet. Je nach Wochenstundenanzahl bietet jede/r Berater/in 1 bis 2 Erstgespräche pro Woche an, zusätzlich zu den offenen Sprechstunden.

3.3 Das Erstgespräch als Weichenstellung für die weitere Hilfe

Die Aufgabe der Berater/innen im Erstgespräch besteht zunächst vornehmlich darin, einen guten Kontakt zum Hilfesuchenden aufzubauen und im Gespräch das Anliegen des Klienten zu erkennen, um möglichst schon am Ende dieser ersten Beratungsstunde sagen zu können, welche spezielle Hilfe benötigt wird. Mitunter kann bereits im Rahmen des Erstgespräches gezielt weiter verwiesen oder durch eine einmalige Beratung geholfen werden. Im Falle von Weiterverweisungen bieten wir den Klienten an, so lange für sie tätig zu sein, bis die richtige Hilfe fest etabliert ist. Werden die Beratungen von uns selbst vorgenommen, so wird mit den Hilfesuchenden besprochen, in welchem zeitlichen Rahmen und zu welchen Themen weitere Beratungen stattfinden.



Fallzahlen

3.4 Teambesprechung

Einmal in der Woche (dienstags von 11.00-12.30 Uhr) findet die Teamsitzung statt. Unsere MitarbeiterInnen stellen dort ihre Neuanmeldungen vor, um gemeinsam über die Hilfsangebote zu beraten bzw. die internen Hilfeplanverfahren zu erarbeiten. Auch für bereits laufende Fälle besteht regelmäßig die Möglichkeit einer Intravision (Beratung innerhalb des Teams). Hier werden auch organisatorische Dinge, Weiterbildungsangebote etc. besprochen. Die Teamsitzung wird auch dafür genutzt, andere Einrichtungen bzw. Kollegen aus anderen fachlichen Bereichen (Fachberatungsstelle gegen sex. Missbrauch, Jugendamt, Frauenberatungsstelle etc.) einzuladen, kennenzulernen und über Kooperationsmöglichkeiten zu sprechen. Geplant ist ebenfalls, die Teamzeit in angemessenen Abständen für Fortbildungszwecke zu nutzen.

3.5 Supervision

Alle 5 - 6 Wochen erhält das Team Supervision von einem externen Supervisor, der in die Einrichtung kommt. Sie dient der Qualitätssicherung unserer Arbeit. Neben schwierigen Fällen, die supervidiert werden, können auch teaminterne Probleme bearbeitet werden.

3.6 Weiterbildung der Mitarbeiter/innen

Alle Mitarbeiter/innen unseres Beratungsteams nehmen an individuell organisierten und finanzierten Fortbildungen teil. In Einzelfällen finden gezielte Fortbildungen für speziellere Beratungsinhalte (z.B. Beratung und Therapie nach sexueller Traumatisierung) statt, gefördert durch das Sozialwerk Norderstedt e.V..

3.7 Räumlichkeiten

Den Berater/innen stehen jeweils eigene Räume für die Beratungsgespräche zur Verfügung. Der Kindertherapieraum wurde renoviert und umgestaltet, so dass uns für die Arbeit mit den kleinen Klienten ein gut ausgestattetes und einladendes Spielzimmer zur Verfügung steht. Das Konferenzzimmer im Erdgeschoss des Hauses wurde ebenfalls umgestaltet und wird für Gruppenangebote genutzt.

3.8 Vernetzung/ Kooperation

Auch in 2008 war ein Schwerpunktthema in der Gremienarbeit die Verbesserung der Vernetzung und Kooperation zwischen den verschiedenen Institutionen (EB, Fachberatungsstelle SE, KiTa-Beratungsstelle, Frauenberatungsstelle, Schulpsychologischer Dienst, Lichtblick etc.) und dem Norderstedter Jugendamt.

Außerdem wirkten MitarbeiterInnen unserer Beratungsstelle in folgenden Gremien mit:

- Arbeitskreis gegen Sexuellen Missbrauch (Fallarbeitsgruppe und Plenum)
- Psychosoziale AG
- Konferenz ambulanter Erziehungshilfen
- Regionaler Arbeitskreis nach §78 KJHG
- Kindertherapeutentreffen
- AG § 8a KJHG

Freie Räumlichkeiten unserer ehemaligen Altenpflegeschule boten dem Diakonischen Werk Hamburg-West/ Südholstein die Möglichkeit, die Flüchtlings - und Migrationsarbeit (seit dem 01.04.2008) sowie die Schuldner- und Insolvenzberatung (seit dem 01.11.2008) in unser Gebäude zu verlegen. Mit dem bestehenden Angebot der Suchtkrankenberatung liegt der große Vorteil nunmehr darin, dass jetzt im Süden von Norderstedt hilfesuchende Menschen wichtige Beratungsdienste zentral und gebündelt angeboten bekommen.

4. Angebote

4.1 Einzel- und Gruppenberatung

Die Beratungen in unserer eigenen Einrichtung finden überwiegend in Einzelkontakten statt, Ausnahmen sind Paar- und Familiengespräche.

Im Jahr 2008 haben wir insgesamt 3 unterschiedliche Gruppen angeboten:

1. Mädchengruppe (16 - 20 J.)

Im Frühjahr fand im Sozialwerk eine Mädchengruppe für Mädchen zwischen 16 - 20 Jahren statt, die von uns, einer Diplompädagogin und einer Diplompsychologin, durchgeführt wurde. Wir haben in 5 Sitzungen gemeinsam mit den Mädchen zu folgenden Themen gearbeitet:

- Wünsche/Erwartungen/Befürchtungen an eine Gruppe
- Was gelingt mir im Leben und was gelingt mir nicht?
- Was verbinde ich mit dem Thema Familie und Freundschaft? Wo habe ich Schwierigkeiten mit meiner Familie/meinen Freunden? Wie gehe ich mit diesen Schwierigkeiten um?
- Wie gestalte ich mir meine Zukunft?

Wichtig war uns gemeinsam mit den Mädchen ein Gruppengefühl zu erarbeiten („gemeinsam sind wir stark“), die eigenen Grenzen zu erkennen und den Umgang mit ihnen und das Kennen lernen und „Anzapfen“ der eigenen Ressourcen.

Die Mädchen hatten viel Freude miteinander, sie erlebten das Gefühl mit ihren Befindlichkeiten, Schwierigkeiten und Sehnsüchten nicht allein zu sein, und wir erarbeiteten gemeinsam mit den Mädchen „Werkzeuge“ mit denen es ihnen möglich war, das eigene Leben in Selbstverantwortung zu gestalten.

2. Mädchengruppe (8–12. J)

Im Herbst 2008 wurde die Gruppe für Mädchen zwischen 8 - 12 Jahren gestartet. Die Gruppe sollte maximal sechs Teilnehmerinnen haben und war vorerst für sechs Treffen bis zum Jahresende geplant. Die Mädchen kamen überwiegend aus Anmeldungen der psychologischen Beratungsstelle. Hintergrund war eine schwierige Familiensituation sowie Auffälligkeiten im Verhalten der Mädchen. Die Mädchen sollten hier Raum finden, Kontakte zu knüpfen, zu spielen, zu gestalten und über ihre Gefühle zu sprechen. Die positiv erlebte Erweiterung der eigenen Möglichkeiten stärkte die Kinder in ihrem Selbstwertgefühl und half ihnen, ein neues Bild von sich selbst zu gewinnen.

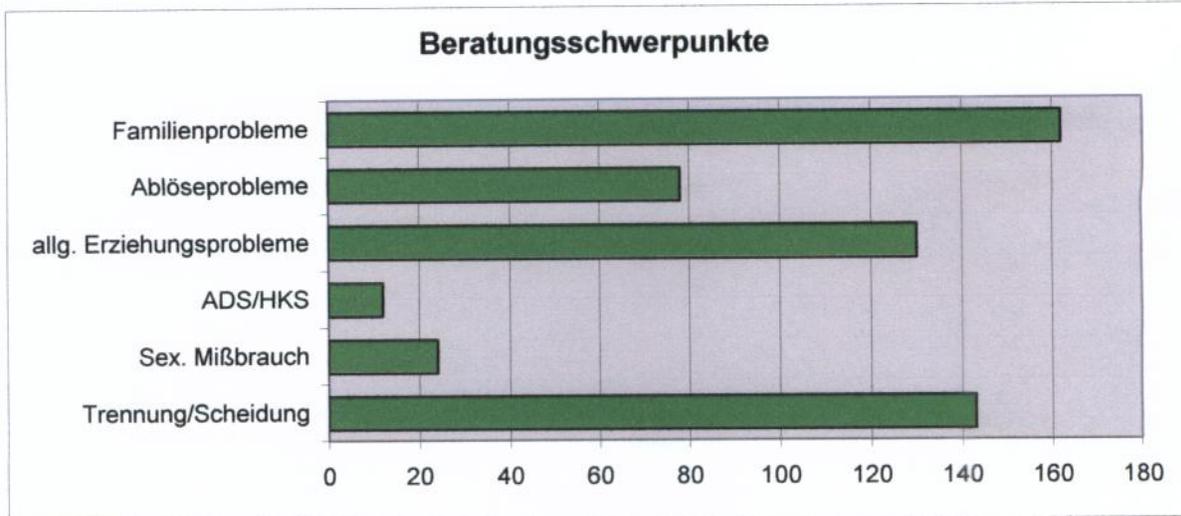
3. Erwachsenengruppe (ab 20 J.)

Im Jahr 2008 wurde in der psychologischen Beratungsstelle eine soziale Gruppe für Erwachsene angeboten. Die Gruppe begann zum Jahresende, so dass vorerst acht Treffen geplant waren. Das Angebot richtete sich an Erwachsene ab 20 Jahren. Die Gruppentreffen begannen mit acht Teilnehmer/innen zwischen 22 – 54 Jahren.

Die Klienten beschrieben im Einzelgespräch vorab ihre sozialen Probleme: Mangelnde soziale Kompetenz, Ängste sowie häufig einen Mangel an sozialen Kontakten. Ziel war es, durch das Gespräch in der Gruppe, die Kommunikationsfähigkeit zu verbessern und Hemmschwellen abzubauen. Die Teilnehmer/innen konnten neue Rollen ausprobieren und wurden durch die Gruppe unterstützt und bestärkt. Der Umgang, das Gestalten und Erfahren mit künstlerischen Mitteln gaben die Möglichkeit, ein neues Bild von sich selbst zu gewinnen. Häufig bildete die bildnerische Form den Ausgangspunkt für Gespräche und Analysen. Innere Konflikte konnten in eine sichtbare Form projiziert werden. Dadurch konnten die Klienten mit sich selbst in Kontakt kommen und ihre Handlungskompetenz erweitern.

Darüber hinaus konnten, durch die soziale Gruppe, neue Kontakte aufgebaut werden.

5. Schwerpunktt Themen 2008



5.1 Beratung bei Trennungs - und Scheidungsfällen

Ab August 2008 haben wir Beratungstermine mit einer Rechtsanwältin angeboten. Hintergrund dieses Angebotes war die Tatsache, dass viele Alleinerziehende in den ersten Wochen einer Trennung - völlig überfordert von der neuen Lebenssituation - oft nicht wussten, welche behördlichen Maßnahmen ergriffen werden sollten bzw. wie sie sich rechtlich gegenüber dem Ex-Partner verhalten sollten, etc.

Da diese Probleme einhergehen mit den psychischen Symptomen, die eine (oft) radikal veränderte Familiensituation mitbringt, versuchten wir die rechtlichen und psychologischen Aspekte in Form einer gemeinsamen Beratung (Rechtsanwältin, Berater/in) zusammenzufassen.

Im Heimatspiegel wurde dazu folgender Artikel veröffentlicht:

Trennungsberatung im Sozialwerk

NORDERSTEDT (pu). Die Psychologische Beratungsstelle des Sozialwerks Norderstedt bietet eine zusätzliche individuelle Beratung zum Thema Trennung/Scheidung an. Das Auf und Ab der Gefühle, die Unklarheiten bei den Finanzen oder auch eine gestörte Kommunikati-

on zwischen den Partnern machen manchen Familien sehr zu schaffen. Oft resultieren daraus Konflikte, die sich bis zur Scheidung anhäufen und aufbauen können. Das fragen sich die Partner „Welche Rechte habe ich!“, „Wir erklären wir das den Kindern?“. Diese und

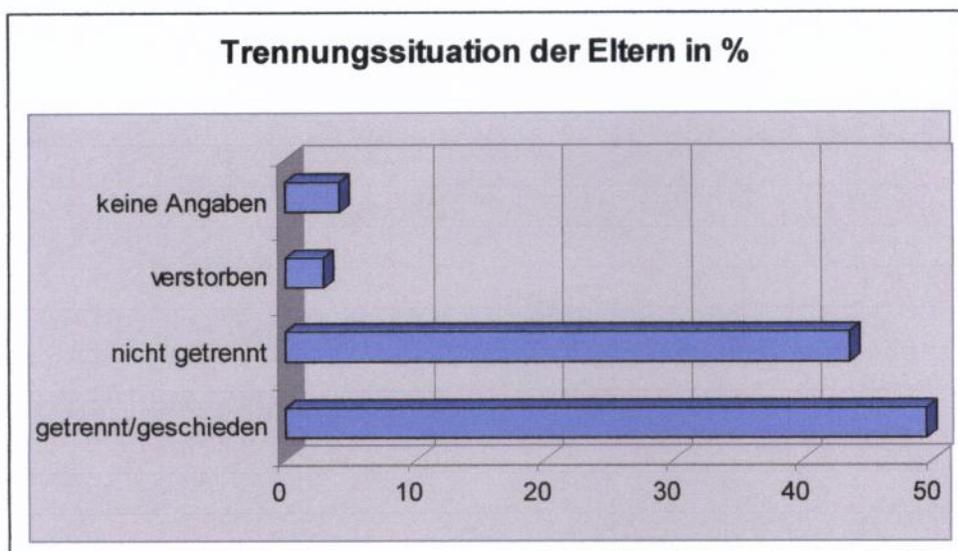
ähnliche Fragen beantwortet eine Rechtsanwältin und ein Kinder-Psychotherapeut gemeinsam. Die Besprechung erfordert eine vorherige telefonische Anmeldung unter 0 40/5 23 73 80. Die Beratung ist kostenlos.

Das Sozialwerk ist in der Ochsenzoller Straße 85.

MATTHEI 12.8. / 13.8. 2008

Das o. g. Angebot wurde innerhalb des letzten Quartals 2008 von 17 Familien aus Norderstedt in Anspruch genommen.

Da die Nachfrage auch weiterhin anhält, bieten wir zwei Vorgesprächstermine jeweils am ersten Mittwoch eines Monats nachmittags (16.00/17.00) sowie zwei Termine jeweils am zweiten. Mittwoch eines Monats vormittags (9.00/10.00) an.



5.2 Kinder und Jugendliche psychisch kranker Eltern

Untersuchungen belegen, dass rund 3% aller Erwachsenen in der Bundesrepublik Deutschland an einer psychischen Störung bzw. psychischen Erkrankung leiden. Leider wird hierbei oft übersehen, dass viele dieser Erwachsenen Eltern sind. Auch in unserer Beratungsstelle zeigt sich diese Problematik immer wieder. Die Kinder sind durch die Beeinträchtigungen ihrer Eltern oft sehr tief greifend individuell, familiär und sozial belastet. In vielen Fällen kommen die Jugendlichen selbständig zu uns oder Kinder werden (z.B. übers Jugendamt) geschickt. Sie stehen mit ihrer Problematik oft allein da und die erkrankten Eltern sind nicht in der Lage, Hilfe in Anspruch zu nehmen, um stabiler zu werden und damit auch ein besserer Halt für ihre Kinder zu sein.

Vor allem bei Jugendlichen, die auf der Schwelle zum Erwachsenenwerden stehen, wird deutlich, was die Erkrankung der Eltern über die Jahre bei Ihnen angerichtet hat. Die eigene Kraft reicht an dieser Stelle meist nicht mehr aus, um auf der einen Seite das eigene Leben in den Griff zu bekommen und seinen eigenen Weg zu finden; auf der anderen Seite den offenen oder versteckten Forderungen und Erwartungen der Eltern gerecht zu werden. Kinder psychisch kranker Eltern übernehmen oft sehr früh „Elternfunktionen“. Sie müssen früh die Verantwortung für sich selbst, z.T. auch für die jüngeren Geschwister übernehmen und stehen in ständiger Sorge und Angst um die Eltern. Eigene Gefühle, Ängste, Sorgen und Bedürfnisse haben hier keinen Raum. Je früher und länger sie diese Last tragen müssen, desto tiefer schleicht sich die sorgende und versorgende Haltung ein. Je nach Alter des Kindes/Jugendlichen stellt sich schnell die Frage, wie eine adäquate Hilfe aussehen könnte. Die Hilfeplanung steckt bei dieser speziellen Thematik noch am Anfang. Oft fehlt es an notwendigem Handlungswissen, zum anderen gibt es Unklarheiten über Zuständigkeiten und Kooperation. Die Verstrickungen in diesen Familien sind fast immer sehr komplex: Verknüpfungen mit Abhängigkeitsproblemen, Partnerschaftsgewalt, Kindesmisshandlung – Vernachlässigung, Isolation, Armut und massiver Symptombildungen bei den Kindern sind nicht ungewöhnlich.

Man befindet sich hier auf einer Gradwanderung und das Kindeswohl und das Elterninteresse können dabei schnell zum Nachteil der Betroffenen als Gegensatz verzerrt werden. Entscheidend ist es, in diesem Spannungsfeld die richtige Hilfe zu finden. Gute Vernetzung und Kooperation sind hier als Voraussetzung für eine angemessene Hilfe ganz oben anzusetzen!

Abschließend stellen wir fest, dass unsere Beratungen und Gruppenangebote zu einem festen Bestandteil des Norderstedter psychosozialen Angebots gehören und wir von Jahr zu Jahr einen zunehmenden Klientenzulauf verzeichnen. Gründe dafür sehen wir in der steigenden psychischen und wirtschaftlichen Belastung der Bevölkerung und den langen Wartelisten der niedergelassenen Psychotherapeuten Norderstedts und Umgebung.

Sozialwerk und Diakonie

Beratung unter einem Dach

NORDERSTEDT (pu). „Wir treten nicht in Konkurrenz, wir arbeiten hier partnerschaftlich zum Wohl der Beratungssuchenden unter einem Dach zusammen“, erklärten Holger Hagemann, Vorsitzender des Norderstedter Sozialwerkes, sowie Uschi Wolfgramm, Geschäftsführerin des Diakonischen Werkes. Die Diakonie hat ihre Schuldner- und Insolvenzberatung sowie die Flüchtlings- & Migrationsarbeit und Migrationssozialberatung jetzt unter das Dach des Sozialwerkes an die Ochsenzoller Straße 85 verlegt.

Holger Hagemann hob in einem Pressegespräch einmal mehr die Einrichtungen des Sozialwerkes hervor. So bietet es schon seit Jahren die Psychologische Beratungsstelle an, die sich an hilfesuchende Menschen, Kinder, Jugendliche und Erwachsene richtet, die Probleme mit ihrem sozialen Umfeld haben. Sozialpädagogisch und psychologisch ausgebildete Mitarbeiter führen hier Erziehungsberatung, psychologische Beratung, Jugendlichenpsychotherapie oder Paar- und Familienberatung durch. Hierzu gibt es auch



Holger Hagemann (hinten rechts) hatte die Mitarbeiter der Beratungsstellen des Sozialwerkes und jetzt auch der Diakonie an die Ochsenzoller Straße eingeladen. Foto: pu

Informationen unter Tel. 0 40/5 23 73 80.

Die Suchtberatungsstelle des Sozialwerkes ist eine anerkannte Einrichtung für

die Beratung suchtkranker Menschen. „Bei uns suchten in 2007 mehr als 200 Menschen Beratung bei Suchtproblemen, hauptsächlich Alkoholismus. Etwa die Hälfte dieser Menschen waren Angehörige, die mit der Situation in der Familie und Partnerschaft nicht zurechtkommen“, erläutert Kristina Meiwald. Nähere Informationen gibt es hierzu auch unter 0 40/5 23 71 60.

Neu in den Räumen des Sozialwerkes ist nun die Schuldner- und Insolvenzberatung der Diakonie. Das Hilfsangebot richtet sich an Familien- und Einzelpersonen,

die für ihre finanzielle Notlage allein keine Lösung mehr finden. Neben der Sicherung der materiellen Lebensgrundlage werden gemeinsam mit den Hilfesuchenden alle Regulierungsmöglichkeiten sondiert, Verhandlungen mit Gläubigern, Inkassounternehmen, Arbeitgebern oder Vermietern und Behörden geführt. Infos auch unter Telefon 0 40/ 82 31 57 20. Auch die Migrationssozialberatung der Niendorfer Diakonie „wohnt“ jetzt im Norderstedter Sozialwerk in der Ochsenzoller Straße. Sie existiert seit 1992. Zielgruppen sind Flüchtlinge sowie andere Migranten aus Norderstedt und der Region. Die Angebote sind unter anderem Hilfen in sozial-, asyl- und ausländerrechtlichen Problemlagen, die Beratung und Begleitung im Integrationsprozess, die Vermittlung von Förderangeboten sowie die psychosoziale Unterstützung und Vermittlung von Hilfen in akuten Lebenslagen.

„Unser Schwerpunkt liegt derzeit in der Familienzusammenführung“, erläutert Martin Link für die Flüchtlings- und Migrationsarbeit. Weitere Informationen auch unter Telefon 0 40/ 5 26 26 88.

„Ich möchte nicht von einem Beratungszentrum sprechen. Das wäre etwas zu hoch gegriffen. Doch hier in den Räumen des Sozialwerkes finden jetzt noch mehr betroffene und hilfesuchende Menschen den direkten Rat, die konkrete Hilfe sowie einen menschlichen Ansprechpartner“, betonte Holger Hagemann abschließend

Weihnachtsgeld vom Juwelier

Jeden Donnerstag ist Zahntag in Norderstedt-Garstedt
Goldankauf!!! Silberankauf

Wir kaufen alles aus Gold und Silber. Uhren, Schmuck, Zahngold usw.
Gutes Geld für Ihr gutes Gold. 15,- € pro gr. Feingold - 8,- € für 585 Gold

Zieroth GmbH – fair u. sauber
Goldexperten seit über 30 Jahren

Jetzt jeden Donnerstag von 10.00 – 16.30 Uhr
Wäscherei und Reinigung

Anlage 4 zu § 11 Abs. 1

des Finanzierungsvertrages Erziehungsberatungsstellen in Norderstedt 2008ff

Verwendungsnachweis 2008
Psychologische Beratungsstelle/ Sozialwerk Norderstedt e.V.
Zusammenstellung nach Einnahme und Ausgabe

Kontobezeichnung Angabe freigestellt	Zweckbestimmung	Einnahme	Ausgabe
4850	Spenden	575,00	
4400	Zuschuß Kreis SE	0,00	
4441	Zuschuß Stadt Norderstedt	202.805,00	
5100	Zinsen u. ähnliche Erträge	1.583,17	
5605	Sonstige Erträge (Einnahmen von Klienten/ Paarberatung)	2.806,00	
	Periodenfremde Erträge	0,00	
6030,6130,6190	Personalkosten Festangestellte		107.313,37
	Vergütung/Rückstellung Altersteilzeit		0,00
	Löhne(z.B. Reinigungskraft)		0,00
	Abgrenzung Personalkosten Mehrst. + Resturlaub		0,00
	Reisekosten		0,00
6440	Fortbildung		910,00
6460,6451	Supervision		1.800,00
6460	Honorare (Dienstvertrag für Mitarbeiter))		7.468,68
6985	Instandh./Wartung d. Dritte		391,71
	Reparat / Ers.v.Kleingeräten unter 75 €		0,00
6860	Verwaltungsleist.d.Dritte (Geschäftsf., Fibu, Perso, Sekretariat)		46.905,37
	Reinigungsmittel		0,00
7170,7180	Steuern u. Abgaben / Versicherungen / Verbandsmitgliedschaft		1.405,97
6700,7600	Mieten incl. Mietnebenkosten		30.973,57
	Leasingkosten		0,00
6846	Telefon, Fax, EDV, Internet		941,13
6844	Porto		91,46
6842	Bürobedarf		705,46
	Lehr- u. Lernmittel		0,00
	Fachbücher/Zeitschriften		0,00
6870	Werbung		1.289,26
6640	Material / Zukäufe / medizinischer Bedarf		845,49
7200	Zinsen u. ähnl. Aufwendungen		269,06
7158,7220	sonst. Aufwendungen		1.562,62
	Investitionen/-sunterhaltung		0,00
	Rücklagenzuführung / Betriebsergebnis		0,00
	Bildung von Rückstellungen		
Bilanzkonto	Afa		403,00
	Summen	207.769,17	203.276,15
	Abschluß am		
	Bestand aus dem Vorjahr	0,00	
	Einnahmen	207.769,17	
	davon Eigenmittel	2.158,17	
	Ausgaben	203.276,15	
	Einsparungen	4.493,02	
	Mehrausgaben	0,00	

Die Richtigkeit der Eintragungen und des Abschlusses sowie die Übereinstimmung mit den Büchern wird hiermit bescheinigt.

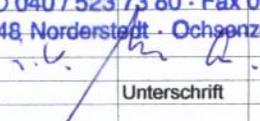
Es wird bescheinigt, daß die Ausgaben notwendig waren und wirtschaftlich und sparsam verfahren worden ist.

SOZIALWERK NORDERSTEDT E.V.

 ☎ 040 / 523 73 80 - Fax 040 / 523 71 53
 22848 Norderstedt · Ochsenzoller Straße 85

Ort, Datum

Norderstedt, 30.06.2009


 Unterschrift